



Hans Kolb schreibt über seine Ministrantenzzeit

Teil 2

Bei kirchlichen Festen wie Prozessionen wie z.B. Ostersonntag zur Auferstehungsfeier oder zu Fronleichnam wurde vom ranghöchsten Geistlichen die Monstranz unter dem sogenannten Himmel mitgetragen. Zwei Messdiener schritten mit Schiffchen und Weihrauchfass unmittelbar vor dem Geistlichen.

Noch weiter davor reihte sich eine Vierergruppe von Messdienern ein, die unablässig die Schellen betätigten ohne Rücksicht darauf, ob die begleitende Blaskapelle das jeweilige Kirchenlied tutete oder nicht. Bei Prozessionen wurde eine bestimmte Ordnung eingehalten. Den „Himmel“ umringten Honorationen, Amtsträger, Feuerwehrleute, Dorfpolizisten und Pfadfinder, alle in Uniform.

Ausflüge zu frommen Stätten

Die Jungen machten manchmal – zusammen mit Pfarrer und Kaplan – einen Ausflug, z.B. nach Mespelbrunn oder nach Maria Buchen. Mit dem Kaplan Baum unternahmen wir Radtouren, mit unterschiedlicher Teilnahme von Messdiener-Partnern, mal nach Seligenstadt, mal nach Walldürn. Überhaupt beschäftigte sich Kaplan Baum an Nachmittagen von 14 bis 18 Uhr mit uns. Wir machten Gesellschaftsspiele miteinander, musizierten Flötenmusik. Mit einigen

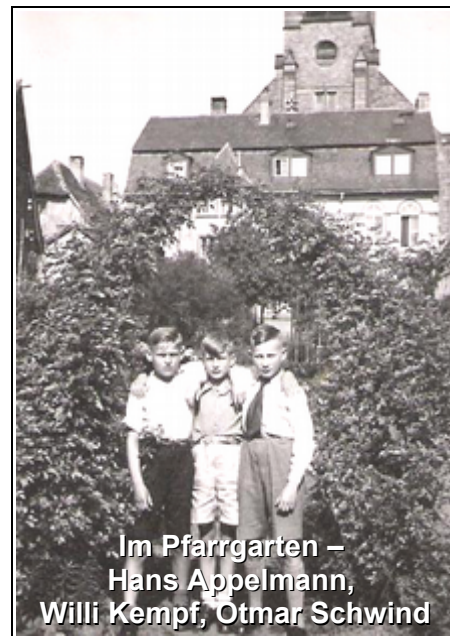


Ministrantenausflug nach
Seligenstadt

Auserwählten, Appelman, Schwind, Kempf, Kolb ging er auch spazieren. Im Winter Schlittensfahrten. Bei schlechtem Wetter las er uns Geschichten vor. Baum hatte viel Zeit, weil er sich den Jugendlichen in der Nazizeit nicht widmen durfte. Zwei Wochentage waren ausgespart, an denen er sich nicht mit uns beschäftigen wollte oder konnte, nämlich der Montag. An diesem



Aufstellung nach einer Prozession



Im Pfarrgarten –
Hans Appelman,
Willi Kempf, Otmar Schwind

Nachmittag kamen die Geistlichen des Dekanats zum Beichten usw. zusammen. Spätestens am Freitag konzipierte er seine Sonntagspredigt, die er offenbar auch auswendig lernte. Einmal fühlte ich mich ungerecht von ihm behandelt. Anlässlich eines Patroziniums las ein auswärtiger Geistlicher eine Messe an einem Seitenaltar. Wir Messdiener stritten uns gerne und damals auch in der Ministrantensakristei um die besten und saubersten „Röcke“, „Hemdchen“ und „Kragen“. Am Seitenaltar fand gerade die Wandlung statt. Unser Gelärme drang in den Kirchenraum und störte. Baum kann das zu



Messdiener 1926
in der unteren Reihe in der Mitte der spätere
Monsignore Kolb

Ohren. Er stürmte in die Ministrantensakristei, riss die Türe auf und da ich der Erste war, den er erwischen konnte, watschte er mich heftig ab, obwohl ich meinte, mich in diesem Augenblick aus dem Streit herausgehalten zu haben. Seit dieser Zeit habe ich mehr und mehr Distanz zu Baum gehalten. Er wurde danach auch bald versetzt. Messdienerzeit war dann eigentlich vorbei. Die darauf folgenden Kapläne wurden von mir erst wieder mit der Pfadfinderei in der Nachkriegszeit beachtet.

Vielen Dank an Herrn Willi Kempf, der uns Hans Kolbs Ministrantengeschichte zur Verfügung stellte.

Schauen Sie in Ihre alten Fotoalben oder in Ihre Fotokartons!

Wir rufen alle ehemaligen Messdiener aus Schweinheim auf, uns ihre Bilder aus der Ministrantenzzeit zukommen zu lassen. Dann wären wir in der Lage, eine Messdiener-Ausstellung in unserer Geschäftsstelle zu organisieren. Im Voraus schon mal vielen Dank für Ihre Mühen.
Der Vorstand

Busfahrt nach Bad Kreuznach und Idar- Oberstein, am Samstag, 26. September.

Abfahrt 8 Uhr an der Raiba Hensbachstr.

Unser ausgebuchter Bus fährt um 8 Uhr an der Raiffeisenbank in der Hensbachstraße ab. Über die Autobahn A3 geht es am Frankfurter Flughafen vorbei. Dann passieren wir die Mainbrücke bei Mainz. Weiter geht es dann bis zum Bingener Kreuz und dort Richtung Bad Kreuznach, wo wir gegen 9.45 Uhr eintreffen werden. Wir starten dort mit einer 90minütigen Führung durch die Altstadt. Das Mittagessen nehmen wir danach im Restaurant Mühlenort ein. Danach fährt uns der Bus nach Idar-Oberstein. Dort haben wir ca. 2 Stunden Zeit zur freien Verfügung. Danach geht es wieder Richtung Heimat und so wollen wir gegen 19.30 wieder in Schweinheim sein.